

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Abschlussbericht zu Lostart-ID 532959, Degas

Dr. Ines Rotermund-Reynard



© A. W.

© A. W.

Edgar Degas

Trois danseuses à mis-corps (Three dancers in half-figure)

Pastel on greenish grey paper, 304 x 372 mm (with frame: 480 x 556 mm)

On the upper side of the frame (verso) appears, partially hidden, probably the number „80“ in a circle [information given by Thierry Bajou]

Provenance:

(...)

(Probably acquired by Hildebrand Gurlitt in France in the 1940s)

By latest January 1948: Hildebrand Gurlitt, Aschbach (per Correspondence Hildebrand Gurlitt)

By descent to Cornelius Gurlitt, Munich/Salzburg

From 6 May 2014: Estate of Cornelius Gurlitt

Biographical reference:

Lemoisne, Paul-André. *Degas et son œuvre*. 4 vols. 1st ed., Paris: Paul Brame and C. M. de Hauke, 1946–1949; repr. (with supplement) New York: Garland, 1984. [study for cat. No. 1278, Vol. III, p. 743]

Primary sources:

Cornelius Gurlitt Papers, Salzburg:

Photographs, no. 10_F1040 [6 April 1943]

Correspondence Hildebrand Gurlitt – reference:

3 January 1948 [vol. 6, fol. 218]

Register of Salzburg works, 2014, no. Wien 023

Further sources consulted:

Liebermann, Max. *Degas*. Berlin: Cassirer, 1899.

Grappe, Georges. *Edgar Degas*. Berlin: Beckmann, 1913.

Coquiote, Gustave. *Degas*. Paris: Ollendorff, 1924.

Meier-Graefe, Julius. *Degas: ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der modernen Malerei*. Munich: Piper, 1924.

Graphik und Handzeichnungen moderner Meister [...]. Auct. cat., Paul Graupe, Berlin, 11–12 September 1925.

Degas: Galerie d'Estampes. Paris: Les Éditions Braun, c. 1935.

Edgar Degas: Pastelle, Ölskizzen, Zeichnungen. Exh. cat., Kunsthalle Tübingen, 14 January–25 March 1984.

Kendall, Richard. *Degas and the Little Dancer*. New Haven: Yale University Press, 1998.

« Fonds Lemoisne », INHA, Paris (archival material of Degas-specialist Paul-André Lemoisne, author of *Catalogue Raisonné de Degas*, material for *Cat. Rais. of drawings by Degas*)

Persons contacted:

Sébastien Chauffour (Archives du Ministère des Affaires Étrangères, Courneuve), made access possible to « Fonds Lemoisne »

Prof. Theodore Reff, expert on French art of the nineteenth century (Degas, Cézanne, Manet), (email-exchange through S. Chauffour)

Business records Hildebrand

Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database of Art Objects at the Jeu de Paume

Database “Central Collecting Point München”

Database “Entartete Kunst“

Database “Kunstsammlung Hermann Göring“

Getty Provenance Index, German Sales Catalogs

Lootedart.com

Lost Art

Répertoire des Biens Spoliés

Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie

Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke (“Reichsliste von 1938“)

Witt Library

Note:

The personal papers found in Cornelius Gurlitt’s Salzburg home include a collection of about 2,400 photographs of artworks. Photograph no. 10_F1040 is a reproduction of this work; inscribed on verso, a statement of authenticity by the art expert André Schoeller of Paris, 13, Rue de Téhéran, dated 6 April 1943. This document shows that the work was on the market in the 1940s in occupied France; there is a high probability that Gurlitt acquired the work during that period.

A reference to a Degas pastel titled *drei Tänzerinnen* can be found in the correspondence of Hildebrand Gurlitt. It was sent to a restorer in January 1948.

Neue Forschungsergebnisse¹

Generelle Informationen zu den Verkäufen von Degas’ Zeichnungen

Edgar Degas verkaufte, solange er lebte, so gut wie keine Zeichnungen. Es ist möglich, dass er Zeichnungen an Freunde oder Familienmitglieder verschenkte. Aber die große Masse seiner Zeichnungen wurde nach seinem Tod (1917 in Paris) versteigert. Vier Versteigerungen, die

¹ Ich danke Sébastien Chauffour (Archives du Ministère des Affaires Etrangères) für seine großzügige Unterstützung bei meiner Recherche zur Provenienz der Zeichnungen von Degas aus dem Kunstfund Gurlitt.

sogenannten „Ventes d’atelier de Degas“, fanden an folgenden Daten in der Galerie Petit in Paris statt:

1. Vente d’atelier 06. – 08.05.1918
2. Vente d’atelier 11. – 13.12.1918
3. Vente d’atelier 07. – 09.04.1919
4. Vente d’atelier 02. – 04.07.1919

Die Kataloge dieser Versteigerungen reproduzierten die meisten einzelnen zum Verkauf stehenden Zeichnungen. Jedoch nicht immer. Der Katalog des ersten « Vente d’atelier » bildeten längst nicht alle Zeichnungen ab; manche wurden lediglich zusammenfassend als « Studienblätter » für bestimmte Gemälde bezeichnet, ohne genauere Angaben.² Manche Zeichnungen wurden als Los von 3 Blättern verkauft; in diesem Fall wurden die Zeichnungen mit einer Nummer und den Buchstaben a), b), c) oder den Unternummern 1),2),3) bezeichnet.

Der Catalogue Raisonné von Edgar Degas und der Bestand „Lemoisne“ im INHA

Der Degas-Spezialist Paul-André Lemoisne publizierte zwischen 1946 und 1949 das Werkverzeichnis von Edgar Degas in drei Bänden (Jugend von Degas, Gemälde und Pastelle).³ Er konnte den vierten Band, das vorgesehene Werkverzeichnis der Zeichnungen von Degas, nicht mehr vollenden. Im INHA (Institut National d’Histoire de l’art) in Paris befindet sich der Nachlass des Degas-Forschers Lemoisne.⁴ Ein Teil dieses Nachlasses sind dessen annotierte Kataloge und Karteikarten für den Catalogue Raisonné der Zeichnungen. Lemoisne hat auch versucht, die Provenienzen einzelner Blätter nachzuvollziehen.

Da jedoch Lemoisne seine Forschungsarbeit zu Lebzeiten nicht hat beenden können, sind seine Unterlagen nicht geordnet und die Einzelanalysen der Werke sind z. T. nicht abgeschlossen. Auch ist der Bestand nicht vollständig, da ein Teil der Karteikarten von Lemoisne bei einer Versteigerung an eine Privatperson verkauft worden ist und sich somit nicht im Bestand des INHA befindet. Dennoch erlaubte die Einsichtnahme dieses Bestandes die Klärung einzelner Provenienzen zu einigen Degas-Zeichnungen des Kunstfundes Gurlitt. Aus Zeitgründen und da der Bestand bisher nicht öffentlich zugänglich ist, konnte die Untersuchung nicht vertieft werden. Hinsichtlich noch bestehender Provenienzlücken bei weiteren Degas-Zeichnungen wäre es ratsam, den Bestand „Lemoisne“ wenn möglich erneut einzusehen.

² Ich danke dem Degas-Spezialisten Prof. Theodore Reff, der sich aufgrund meiner Anfrage mit Sébastien Chauffour austauschte, für diesen Hinweis (E-Mails von T. Reff an S. Chauffour, Kopie an Verf. d. Berichts vom 1./2. November 2017).

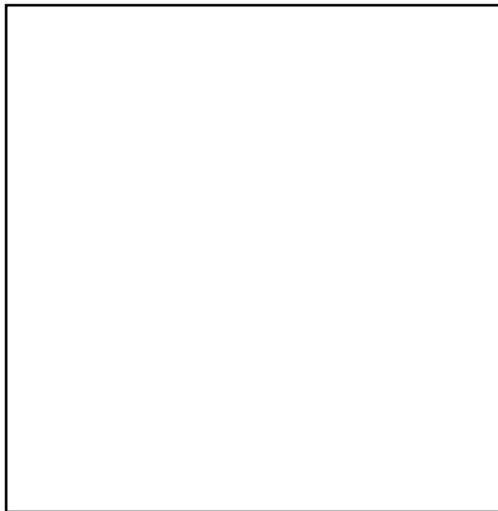
³ Lemoisne, Paul-André. *Degas et son œuvre*. 4 vols. 1st ed., Paris, Paul Brame and C. M. de Hauke, 1946–1949; repr. (with supplement), New York: Garland, 1984. [Der vierte Band ist ein Anhang].

⁴ Der Bestand „Lemoisne“ des INHA ist nicht öffentlich zugänglich. Ich bin Sébastien Chauffour (Archives du Ministère des Affaires Etrangères) zu großem Dank verpflichtet. Er zeigte mir den Bestand „Lemoisne“ im INHA und erläuterte mir einzelne komplizierte Annotierungen des Degas-Forschers.

Forschungsergebnisse zu ID 532959 aus dem Bestand „Lemoisne“

Ikonographischer Vergleich

Die Pastellzeichnung ID 532959, eine Darstellung dreier Tänzerinnen, von denen nur die Oberkörper gezeigt sind, ist vermutlich eine von mehreren Studien zu dem Pastellbild von Degas *Les trois danseuses jaunes*, N°1278 des Werkverzeichnisses von Paul-André Lemoisne, das circa 1897 ausgeführt wurde (Vgl. folgende Abbildung, vor allem die vordere Figur rechts korrespondiert mit der aus ID 532959).⁵



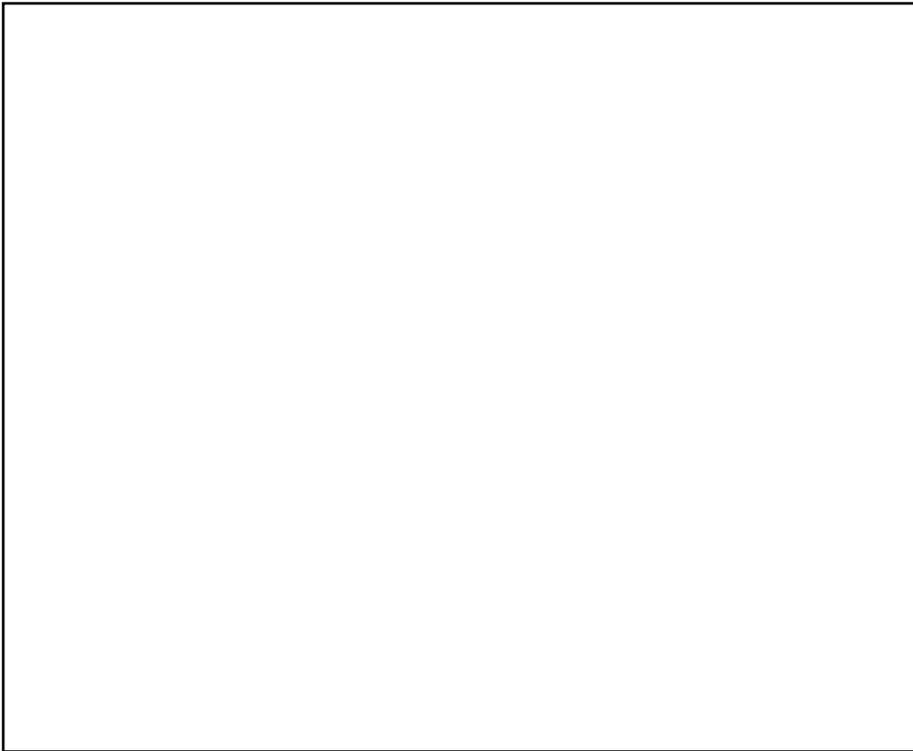
Degas, *Trois danseuses jaunes*, N° 1278,
Cat. Rais. Vol III, p. 743

Degas, ID 532959

Bei den annotierten Karteikarten des Bestands „Lemoisne“ fanden sich Hinweise auf vergleichbare Zeichnungen; es fand sich jedoch keine Karteikarte und kein weiterer Hinweis zu ID 532959 (vgl. folgende Abb.).⁶

⁵ Das Bild *Les trois danseuses jaunes*, N°1278 (Cat. Rais.) wurde 2009 bei Sotheby's London zum Verkauf angeboten. Vgl. Anlage DSC02388, WITT-Library.

⁶ Da der Bestand „Lemoisne“ nicht öffentlich zugänglich ist, konnte die Untersuchung bisher nicht vertieft werden.



Karteikarte aus Bestand Lemoisne, ikonographisch vergleichbare Zeichnung

Fazit:

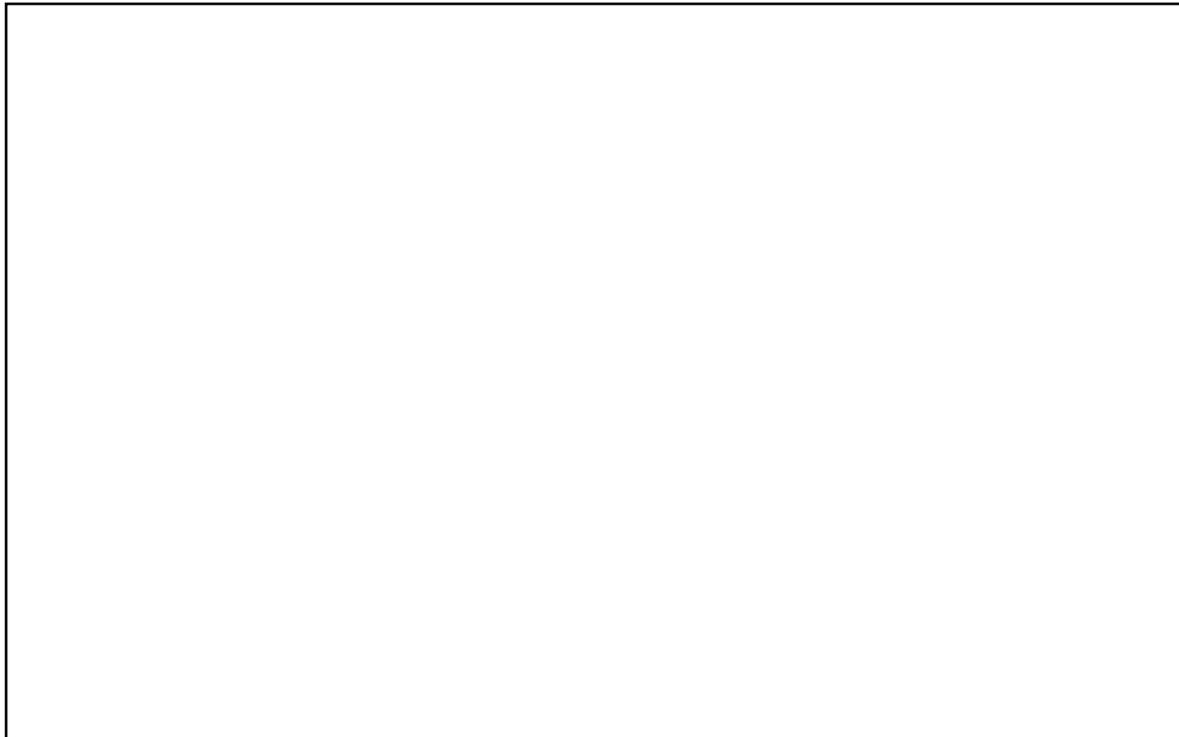
Die Pastellzeichnung ID 532959 ist vermutlich eine Studie für die Pastellarbeit von Degas *Les trois danseuses jaunes* (N°1278 des Werkverzeichnisses). Vergleichbare Studienskizzen kamen bei den Ateliervorkäufen von Degas 1918 und 1919 auf den Markt. Es fand sich bisher jedoch keine Spur zur Provenienz des Blattes ID 532959. Diese spezifische Pastellzeichnung konnte weder in den Verkaufskatalogen von 1918 und 1919, als der Großteil der Degas-Zeichnungen versteigert wurde, ausgemacht werden, noch fanden sich Unterlagen bei dem Degas-Forscher Paul-André Lemoisne, dessen Werkverzeichnis der Degas-Zeichnungen sich in Vorbereitung befand.

Es ist zu vermuten, dass Hildebrand Gurlitt das Blatt ID 532959 während der Besatzungszeit in Frankreich erwarb, denn der französische Kunstexperte André Schoeller stellte am 6. April 1943 ein Echtheitszertifikat für die besagte Zeichnung aus, das sich wiederum im Nachlass Gurlitts befindet.⁷

Eine Karteikarte des Bestandes 209SUP_978 aus den Archives du Ministère des Affaires Etrangères verweist darauf, dass ein „M. Leven“ nach dem Krieg eine Zeichnung von Degas reklamierte, die ihm in der Alliance Israelite, 45, rue la Bruyère in Paris entzogen worden war (Vgl. folgende Abb.). M. Leven beschreibt seine Degas-Zeichnung als eine Szene, auf der sich drei Tänzerinnen bei den Armen

⁷ Vgl. Doc10_F1040_Degas_Trois Danseuses Ö miscorps_Salzburg_23_V; Bei Schoellers Zertifikat sind die Maße leicht anders: 27 x 35,5 cm statt 30,4 x 37,2 cm im Zustandsprotokoll.

halten und die bis zur Taille gezeigt werden. ID 532959 zeigt drei Tänzerinnen bis zur Taille, allerdings halten diese sich nicht bei den Armen. Auch korrespondiert die Größe des Blattes ID 532959 (30,4 x 37,2 cm) nicht mit den Maßen von der Zeichnung, die Leven vermisste (50 x 30 cm). Somit scheint es unwahrscheinlich, dass ID 532959 die Zeichnung mit der Provenienz Leven ist.



Karteikarte mit Angaben zu einer entzogenen Degas-Zeichnung, AMAE, 209SUP_978.

Vermutlich ließ Hildebrand Gurlitt das Blatt ID 532959 durch seine Cousine Gitta 1948 restaurieren.⁸ Zumindest wird auf der sogenannten „Gitta-Liste“ eine Pastellzeichnung von Degas „Drei Tänzerinnen Halbfiguren“ unter der Nummer 37 erwähnt.

Die Provenienz des Pastells konnte trotz intensiver Forschung für die Zeit 1933 bis 1945 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Werk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht [=Ampelsystem: gelb].⁹

Disclaimer

Die obigen Recherchen dienen ausschließlich der besseren Werkerschließung und der Ermittlung der Provenienzen des Objekts. Das Werk ID 478424 wurde vom Verfasser des Berichts nicht im Original

⁸ Vgl. Meike Hoffmann, Nicola Kuhn, *Hitlers Kunsthändler Hildebrand Gurlitt 1895-1956*, München 2016. S. 272 ff.

⁹ Ergänzung der Projektleitung, 12.12.2017.

gesehen, jedoch von den Restauratoren der KHA Bonn begutachtet. Es wird für die verwendeten Quellen, deren Vollständigkeit und ihr Eingang in die Forschungsergebnisse keine Haftung übernommen. Gleiches gilt für die Zuschreibung von Werken. Der Bericht basiert auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts zur Verfügung stehenden Informationen und Materialien sowie sonstiger Quellen und gilt als vorläufig. Er kann jederzeit revidiert und aktualisiert werden, sollte zusätzliches Material zu Tage treten.